

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Oktober 2015

Sendetext mit Quellen und Anhang

- FRI:** Guten Morgen, Anton, schön, dass Du auch bei einem so kalten Morgen zu mir kommst!
- ANT:** Ja, Friederike, ich muß doch Antons Präsidentenbericht abliefern und da fange ich auch gleich an: Antons Präsidentenbericht. in den *vergangenen vier Wochen.....*
- FRI:** Halt, Anton, halt!
- ANT:** Wieso? Mein Präsidentenbericht ist doch dran?
- FRI:** Ja, schon – aber doch nicht gleich als erstes.....
- ANT:** Ist doch aber sehr wichtig!
- FRI:** Ja, das glauben wir alle, aber der muß doch nicht gleich als Erstes kommen!
- ANT:** Nachher vergessen wir ihn!
- FRI:** Also, Anton, da brauchst Du keine Angst zu haben; denn auch ich bin sehr gespannt, wie das in Amerika weiter geht! - Am 7. November sind aber woanders Wahlen.
- ANT:** Wo sind denn Wahlen? In den USA doch erst im nächsten Jahr.
- FRI:** Die Wahlen sind nicht in den USA, sondern in Burma, das heute Myanmar heißt und zwischen Indien und China liegt. Der Präsident heißt Thein Sein
- ANT:** Dein sein?
- FRI:** Nein, der Präsident von Myanmar ist Thein Sein und die wichtigste Oppositionspolitikerin ist Aung San Suu Kyi von der Nationalen Liga für Demokratie, abgekürzt NLD
- ANT:** Die stand doch viele Jahre lang unter Hausarrest.
- FRI:** Aber 1991 wurde sie wegen ihres gewaltfreien Kampfes für Demokratie und Menschenrechte mit dem Friedensnobelpreis geehrt. Da sie aber Angst hatte, dass man sie nicht wieder nach Myanmar einreisen lassen würde, mussten ihre Söhne den Preis entgegennehmen¹
- ANT:** Und jetzt? Kann sie sich frei bewegen?
- FRI:** Am 13. November 2010 wurde sie endgültig aus dem Hausarrest entlassen².
- ANT:** Sie soll sehr beliebt sein, vielleicht wird sie die nächste Präsidentin?
- FRI:** Nach der Verfassung von Myanmar geht das nicht, weil sie mit einem Briten verheiratet war und ihre Söhne im Ausland leben³.

¹ Dieter Wunderlich, Buchtipps und Filmtipps, Aung San Suu Kyi, * 1945 / Biografie (unter: <http://www.dieterwunderlich.de/Aung-San-Suu-Kyi.htm>)

² Wikipedia, Aung San Suu Kyi, Freilassung und Vereidigung als Parlamentsabgeordnete (Wikipedia abgeholt am 30.10.2015 unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Aung_San_Suu_Kyi)

³ Aung San Suu Kyi: Die entzauberte Freiheitsheldin, (Die Zeit vom 11.04.2014 unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-04/Myanmar-Demokratie-Wahlen-Militaer>)

Zur Zeit ist sie Parlamentsabgeordnete. Zunächst wollte sie das nicht.

ANT: Wieso denn das? Zu viel Arbeit?

FRI: Quatsch, Anton; aber als Abgeordnete muss sie auf die Verfassung von Myanmar schwören.

ANT: Schwören, das ist doch was aus der Steinzeit

FRI: Und in der Verfassung steht drin, dass etwa ein Viertel der Parlamentsmandate an Angehörige des Militärs *zu vergeben sind...*⁴

PAP: Militär gehört abgeschafft

ANT: Ja, Frieda, Militär gehört abgeschafft, Militär gehört nicht ins Parlament

FRI: Aung San Suu Kyi hat aber auf die Verfassung geschworen und kann jetzt im Parlament ihre Stimme für Demokratie und Gewaltfreiheit erheben

ANT: Gibt es denn viel Gewalt in Myanmar?

FRI: Vor einigen Tagen sind bei einer Wahlveranstaltung in Rangun Männer mit Messern und Schwertern auf einen Abgeordneten der NLD und auf Besucher losgegangen. Der Abgeordnete wurde schwer verletzt⁵

ANT: Da ist ja mit allem zu rechnen.

FRI: Und der Präsident Thein Sein verhandelt mit 16 bewaffneten ethnischen Gruppen über ein nationales Waffenstillstandsabkommen⁶. Mittlerweile haben acht Gruppen Friedensgesprächen zugestimmt⁷

ANT: Dann ist nicht alles ideal, zu viel Macht für das Militär

PAP: Militär gehört abgeschafft

FRI: Frieda, Du nervst

ANT: Friederike, Du bist ungerecht zu dem armen Tier, ihm erst beibringen, Militär gehört abgeschafft und dann meckern, wenn sie es sagt.

FRI: Da hast du auch wieder recht.

ANT: Aber es geht aufwärts in Myanmar ?

FRI: Myanmar hat ein riesiges Flüchtlingsproblem.

ANT: Stimmt, im Frühjahr, da wollten doch ganz viele Menschen weg aus Myanmar, aber es gab kein Land, das sie aufnehmen wollte.

FRI: Hier ein Artikel von Mai diesen Jahres: „Rohingya in Burma, Flüchtling im eigenen Land“⁸

ANT: Das musst Du mir mal genau erklären, wer sind die Rohingyas und was heißt: Flüchtling im eigenen Land ?

⁴ Wikipedia, Aung San Suu Kyi, Freilassung und Vereidigung als Parlamentsabgeordnete (Wikipedia geholt am 25.10.2015 unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Aung_Suu_Kyi)

⁵ Gewalt vor der Wahl in Myanmar, Opposition attackiert (N 24 30.10.15 unter: <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/7536386/opposition-attackiert.html>)

⁶ Fakten zu Myanmar, 16.07.2015 (Brot für die Welt, Burma-Initiative der Stiftung Asienhaus, Gesellschaft für bedrohte Völker, Human Rights Watch, MISEREOR, terre des hommes, Welthungerhilfe)

⁷ Ein kleiner Schritt in Richtung Frieden (NZZ 17.10.15)

⁸ Rohingya in Burma, Flüchtling im eigenen Land (spiegel online, 25.05.15 unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/burma-besuch-im-rohingya-fluechtlingscamp-a-1035456.html>)

- FRI:** Myanmar ist überwiegend buddhistisch, die etwa 800.000 Rohingyas bilden eine muslimische Minderheit. Sie leben an der Westküste von Myanmar in dem Rakhinegebiet.
- ANT:** Wieso sind sie dann Flüchtlinge wie die Syrer, die zu uns fliehen?
- FRI:** Die Rohingyas leben bereits seit Jahrzehnten und länger in Myanmar, sie werden aber von der Regierung und wohl auch von der Bevölkerung als illegale Einwanderer bezeichnet und genießen keine Bürgerrechte⁹.
- ANT:** Das heißt, kein Wahlrecht, aber auch keine soziale Absicherung, soweit es die in Myanmar überhaupt gibt
- FRI:** Es kommt aber noch schlimmer: am 27. Mai 2012 wurde eine junge buddhistische Frau überfallen, angeblich vergewaltigt und ermordet. Beschuldigt und festgenommen wurden drei muslimische Männer¹⁰.
- ANT:** Aber das kann man doch nicht allen Rohingyas in die Schuhe schieben, auch wenn sie Muslime sind
- FRI:** Genau das ist aber geschehen. Es kam zu Racheakten an den Rohingyas und zu gewaltsamen Auseinandersetzungen im ganzen Rakhinegebiet. Polizei und Sicherheitskräfte haben nicht eingegriffen, sich zum Teil noch an den Gewalttätigkeiten gegen die Rohingyas beteiligt¹¹
- ANT:** Das ist ja furchtbar
- FRI:** Wegen der Unruhen in Rakhine wurde der Notstand ausgerufen und mehr als 100.000 Rohingyas, deren Häuser zerstört waren, wurden gezwungen, in Lagern zu leben, oder Myanmar zu verlassen.¹²
- ANT:** Und wie ist es heute?
- FRI:** Viele Rohingyas haben versucht, über das Meer in die Nachbarländer Indonesien, Malaysia und Thailand zu fliehen, aber die Länder haben sich teilweise geweigert, sie aufzunehmen, viele sind ertrunken¹³
- ANT:** Und die, die in Myanmar bleiben müssen?
- FRI:** Wegen der schweren Unruhen in 2012 und auch danach sind ca. 140.000 Binnenvertriebene, Rakhinas und Rohingyas in 58 Lagern untergebracht, die Rohingyas werden dabei systematisch

⁹ Myanmar, Innenpolitik, Ethnische Minderheiten, Stand: 2015 (Auswärtiges Amt unter: http://www.auswaertiges-amt.de/sid_703D6C969FF042FE0A04D17B7D02B2A3/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Myanmar/Innenpolitik_node.html); Wikipedia, Rohingya, (unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Rohingya>)

¹⁰ Persecution of the Rohingya Muslims: Is genocide occurring in Myanmar's Rakhine state? (Allard Lowenstein International, Human Rights Clinic Yale Law School und Fortify Rights Oktober 2015, S. 18 - siehe Anhang)
Drohender Völkermord an Rohingya: Burma verfolgt muslimische Minderheit systematisch (Spiegel online, 29.10.2015 unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/burma-juristen-beklagen-voelkermord-an-rohingya-a-1060100.html>)

¹¹ Lowenstein, Fortify Rights, a.a.O., ; S. 19

¹² Lowenstein, Fortify Rights, a.a.O., S. 21, 29; (Wikipedia, Rohingya, unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Rohingya>)

¹³ Flüchtlinge in Asien, Horror 15 Kilometer vor dem Touristenparadies, (spiegel online, 15.05.2015 unter: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/fluechtlinge-vor-thailand-malaysia-indonesien-warten-auf-hilfe-a-1034043.html>); Lowenstein, Fortify Rights, a.a.O., S. 32)

benachteiligt, sie haben kaum etwas zu essen, keine medizinische Versorgung, keine Arbeit, die Kinder können nicht zur Schule und sie dürfen die Lager nur unter strengsten Auflagen verlassen¹⁴, manche Lager erinnern an Ghettos¹⁵

ANT: Das weckt schwärzeste Erinnerungen

FRI: Viele Rohingyas wurden willkürlich verhaftet, vergewaltigt, gefoltert und ermordet. Juristen und Menschenrechtsgruppen sprechen von Völkermord und haben die UNO gebeten, die Menschenrechtsverletzungen an den Rohingyas zu untersuchen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen¹⁶.

ANT: Da können wir nur hoffen, dass sich das Los der Rohingyas nach den Wahlen am 7. November bessern wird.

FRI: Da hast Du Recht.

ANT: Aber jetzt kommt endlich Antons Präsidentenbericht! In den vergangenen vier Wochen fand nun die erste Debatte bei den Demokraten¹⁷ statt. Das war in Las Vegas und insgesamt war der ganze Aufwand sehr viel weniger groß als bei den Republikanern.

FRI: Hatten die Demokraten auch so viele potentielle Kandidaten eingeladen wie die Republikaner?

ANT: Nein, hier waren es nur fünf, von denen gerade mal zwei eine Chance haben, nominiert zu werden: Hillary Clinton und Bernie Sanders. Die anderen hatten keine Bedeutung.

FRI: War denn der Vizepräsident Joe Biden¹⁸ nicht eingeladen?

ANT: Nein, war er nicht, denn er hatte sich noch nicht als Kandidat erklärt! Und inzwischen hat Biden¹⁹ erklärt, dass er aus familiären Gründen sich nicht um die Nominierung bemühen würde – sein Sohn Beau war im vorigen Jahr mit nur 46 Jahren an einem Gehirntumor gestorben,

FRI: Du hattest gerade von der Clinton und dem Bernie Sanders gesprochen!

ANT: Sanders hatte ja in der letzten Zeit bei den Umfragen immer besser abgeschnitten, die Clinton mehr und mehr schlechter. Deswegen ist wohl die Clinton aggressiver gegen Sanders vorgegangen als vorher.

FRI: Hat sie ihn als Sozialisten angegriffen?

ANT: Nein, mehr allgemein; er habe keine Erfahrung, sei nicht fähig, ein Land wie die USA zu leiten. Sanders lobte zum Beispiel das dänische Gesundheitssystem, worauf die Clinton unter dem

¹⁴ Lowenstein, Fortify Rights, a.a.O., S. 29, 30

¹⁵ Fakten zu Myanmar, 16.07.2015 a.a.O., Rohingya-Frage.

¹⁶ Lowenstein, Fortify Rights, a.a.O., S. 3, 64, 65

¹⁷ Hillary Clinton and Bernie Sanders, in Own Ways, Show Pull at New Hampshire Convention (New York Times abgeholt am 20.10.2015 unter: <http://www.nytimes.com/2015/09/20/us/politics/hillary-clinton-and-bernie-sanders-in-own-ways-show-pull-at-new-hampshire-convention.html>)

¹⁸ Die „Stop Clinton“-Bewegung gewinnt an Fahrt (NZZ 25.8.2015)

¹⁹ US-Präsidentschaftskandidatur: Joe Biden tritt nicht gegen Hillary Clinton an (Spiegel ONLINE 21.10.2015 unter: <http://www.spiegel.de/forum/politik/us-praesidentschaftskandidatur-joe-biden-tritt-nicht-gegen-hillary-clinton-a-thread-370763-1.html>)

Beifall des Publikums sagte: „Wir sind hier nicht Dänemark, wir sind die Vereinigten Staaten!“

- FRI:** Klar, da klatschen die Leute – aber das dänische System könnte ja trotzdem besser sein!
- ANT:** Die Clinton wurde auch wieder nach dem blöden Email-Problem befragt; aber hier nahm Sanders sie sogar in Schutz: das sei nun aber wirklich kein Problem. Der allgemeine Eindruck in der Presse war, dass die Clinton²⁰ hierdurch gewonnen, aber Sanders nicht verloren hätte.
- FRI:** Dann wird also die Clinton²¹ bei den Demokraten nominiert werden?
- ANT:** Ja, wenn sie nicht wieder einen dummen Fehler macht!
- FRI:** Und so kommen wir zu den Republikanern!
- ANT:** Ja und da ist etwa Wichtiges passiert: Der Gouverneur von Wisconsin Scott Walker *hat seinen*
- FRI:** Das war doch einer der Kandidaten?
- ANT:** Ja, das war einer der..... aber er ist es nicht mehr, denn er hat Mitte September seinen Rücktritt²² erklärt!
- FRI:** Auch persönliche Gründe?
- ANT:** Nein, Friederike! Er hat sogar seine Mitstreiter aufgerufen, ebenfalls zurück zu treten, damit sich alle hinter einem ihnen genehmen Kandidaten vereinen können, der bei der Nominierung eine bessere Chance gegen Trump hat²³.
- FRI:** War Walkers Rücktritt ganz selbstlos?
- ANT:** Naja, er hatte wenig Stimmen, kaum noch Geld und mußte gegen Unterstützer kämpfen, die von ihm eine Mauer zwischen den USA und Canada haben wollten. Aber er hat erklärt (ich zitiere): „Heute glaube ich, dass ich dazu aufgerufen bin, das Feld zu klären, damit eine Person mit einer wirklich konservativen Botschaft an die Spitze kommt“.
- FRI:** Das ist gegen Trump gerichtet! Besteht denn diese Gefahr immer noch?
- ANT:** Ja, sie ist sogar erheblich gestiegen! Nach der Wahl von Obama haben sich die Republikaner für die Nominierung der Kandidaten neue Wahlregeln gegeben²⁴. Dabei wurden zwei Punkte besonders neu geregelt: 1. der Kampf um die Nominierung sollte

²⁰ In Debate, Hillary Clinton Sent a Message to Doubters (New York Times abgeholt am 22.10.2015 unter: http://www.nytimes.com/2015/10/15/us/politics/democratic-debate-hillary-clinton-joe-biden.html?_r=0)

Hillary Clinton Turns Up Heat on Bernie Sanders in a Sharp Debate (New York Times abgeholt am 22.10.2015 unter: <http://www.nytimes.com/2015/10/14/us/politics/hillary-clinton-turns-up-heat-on-bernie-sanders-in-a-sharp-debate.html>)

²¹ Trump holt gegenüber Clinton auf (Spiegel ONLINE 20.8.2015 unter: <http://www.spiegel.de/forum/politik/us-praesidentschaftskandidatur-joe-biden-tritt-nicht-gegen-hillary-clinton-a-thread-370763-1.html>)

²² Scott Walker Ends His 2016 Presidential Run (New York Times abgeholt am 20.10.2015 unter: <http://www.nytimes.com/politics/first-draft/2015/09/21/scott-walker-quits-2016-presidential-race/>)

²³ Amerikas Gross-Sprecher (NZZ 26.September 2015)

²⁴ Party Rules to Streamline Race May Backfire for G.O.P. (New York Times geholt am 20.10.2015 unter: http://www.nytimes.com/2015/09/20/us/new-party-rules-fail-to-speed-up-republican-race.html?_r=0)

verkürzt werden und 2. der Kandidat sollte nicht zu weit rechts stehen.

FRI: Das klingt doch ganz gut.

ANT: Ja, aber: um diese zwei Punkte zu erreichen, wurden eine ganze Menge Regeln geändert, die jetzt bei der heutigen Lage den Herrn Trump bevorzugen.

FRI: Zum Beispiel?

ANT: Die Regeln sind nicht in der Öffentlichkeit bekannt, aber eine scheint besonders das ganze zu beeinflussen. Die Regeln beziehen sich nicht nur auf die Wahl des Kandidaten, sie legen auch fest, wie die Ergebnisse der State Conventions zu rechnen sind. Und da wurde – um alles zu beschleunigen – festgelegt, dass die Ergebnisse der Länder voll mit „the winner takes them all!“ gerechnet werden müssen.

FRI: Was heißt das genau?

ANT: Also, wir nehmen an, dass in einem Bundesland vier Kandidaten zur Wahl standen: einer, der für Trump war, einer für Kandidat A, einer für Kandidat B und einer für Kandidat C. Trump bekam hier 26 Stimmen, A bekam 25 Stimmen, B bekam 18 und C nur 12 Stimmen, der Rest war ungültig. Der Gewinner ist eindeutig Trump und der bekommt alle 100 Stimmen.

FRI: Das ist ja schrecklich – nur etwa ein Viertel sind für Trump und der bekommt trotzdem alle 100 Stimmen.

ANT: Ja, die Führung der Republikaner ist auch entsetzt, aber die können nun mitten in der Wahl nichts mehr ändern! Sie befürchten, dass Trump die neuen Regeln voll für sich ausnutzt und so entweder Kandidat wird oder einen Kandidaten seiner Wahl nominieren lässt – beides nicht im Sinn der Republikaner.

FRI: Nun sag' mir mal, wie hat denn der Trump²⁵ das erreicht?

ANT: Das ist einfach: Trump²⁶ nutzt Twitter²⁷!

FRI: Twitter? Das ist doch dieses Kurzbotschaft-System, wo die einzelne Botschaft – genannt tweed – maximal 140 Zeichen lang sein darf und wo jeder alles lesen kann, was überhaupt herumgeschickt wird?

ANT: Ja, so ungefähr! Stell Dir vor, Trump ist in den letzten zwei Monaten mehr als 6 Millionen mal in tweeds erwähnt worden, mehr als 8 mal soviel wie Marco Rubio, Carly Fiorina, Ben Carson; bei den Demokraten mehr als 3 mal soviel wie die Hillary, mehr als 4 mal soviel wie der Sanders.

FRI: Das ist kaum zu glauben!

ANT: Ein Politikberater hat dazu gesagt: „Das ist nicht eine Kundgebung mal hier und da, das ist eine richtige Dauer-Massenkundgebung.“

²⁵ Vorsicht Trump! (Frankfurter Allgemeine 19.10.2015 unter: <http://www.faz.net/aktuell/politik/wahl-in-amerika/wahlkampf-vor-der-us-wahl-2016-vorsicht-donald-trump-13807962.html>)

²⁶ Pithy, Mean and Powerful: How Donald Trump Mastered Twitter for 2016 (New York Times 5.10.2015 unter: http://www.nytimes.com/2015/10/06/us/politics/donald-trump-twitter-use-campaign-2016.html?_r=0)

²⁷ Twitter (Wikipedia abgeholt 30.10.2015 unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Twitter>)

- FRI:** Mit einem großen Aufwand – naja – ist wohl Twitter, das macht das erst möglich!
- ANT:** Ja, Trump hat insgesamt 28.000 tweeds verfasst, das sind durchschnittlich 12 pro Tag; mit den meisten Tweeds versucht er andere Kandidaten herab zu setzen. Das kommt bei Amerikanern gut an, weil es die Obrigkeit herabsetzt. Und Amerika wird dann auch als „hell country“ - ein Höllenland – bezeichnet.
- FRI:** Und er wird das ändern?
- ANT:** Natürlich! Er braucht nicht zu sagen, wie er das ändern will, es reicht, dass er das ändern will. Und Geld hat er genug – 100 Millionen \$ wird er in seine Nominierung²⁸ stecken und wenn es sein muß, steht sogar eine Milliarde \$ zur Verfügung.
- FRI:** Das wußten wir aber schon immer: man muss reich sein, um Präsident in den USA zu werden – sehr reich sogar!
- ANT:** Und damit geht Antons Präsidentenbericht zu Ende! War das nicht gut, Frieda?
- FRI:** Was soll denn Frieda dazu sagen? Du weißt doch, dass sie meist recht einsilbig ist – außer bei „Militär“
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Siehst Du, es funktioniert immer!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!

²⁸ Willing to Spent \$100 Million, Donald Trump Has So Far Reveled in Free Publicity (New York Times 18.9.2015 unter: <http://www.nytimes.com/2015/09/19/us/politics/donald-trump-republican-nomination.html>)

Anhang

Drohender Völkermord an Rohingya: Burma verfolgt muslimische Minderheit systematisch (unter: Persecution of the Rohingya Muslims: Is genozid occurring in Myanmar's Rakhine state?)

Auszug aus der Summary des Berichts

The Rohingya are a Muslim minority group in Rakhine State, which occupies the western coast of Myanmar. An estimated one million Rohingya live in Rakhine State, primarily in the northern townships.⁵ Since the government passed the 1982 Citizenship Act, Rohingya have been denied equal access to citizenship. Rohingya have also been subjected to grave human rights abuses at the hands of the Myanmar authorities, security forces, police, and local Rakhines (the Buddhist majority population in Rakhine State). These actors have perpetrated violence against Rohingya, claiming thousands of lives. Hundreds more Rohingya have been the victims of torture, arbitrary detention, rape, and other forms of serious physical and mental harm. Whether confined to the three townships in northern Rakhine State or to one of dozens of internally displaced persons camps throughout the state, Rohingya have been deprived of freedom of movement and access to food, clean drinking water, sanitation, medical care, work opportunities, and education.

This legal analysis assesses whether the abuses of Rohingya Muslims' human rights in Myanmar's Rakhine State amount to genocide. Part I presents a detailed historical account of the situation of the Rohingya since Myanmar's independence. Part II applies the law of genocide to the treatment of Rohingya in Rakhine State. This Part considers three questions: First, do Rohingya constitute a protected group under the definition of genocide? Second, do the acts perpetrated against Rohingya fall into the categories enumerated in the Genocide Convention? Third, does the requisite "intent to destroy" Rohingya exist? This analysis concludes that Rohingya constitute a protected group and that the group has suffered enumerated acts. Although the analysis does not support a definitive answer to the third question, the information the Lowenstein Clinic has considered, assuming it is credible and comprehensive and accurately reflects the situation of the Rohingya in Myanmar, provides a strong foundation from which to infer genocidal intent by security forces, government officials, local Rakhine, and others. Thus, this paper finds persuasive evidence that the crime of genocide has been committed against Rohingya Muslims. The legal analysis highlights the urgent need for a full and independent investigation and heightened protection for Rohingya Muslims in Myanmar's Rakhine State.